

Wien, 26. April 1936.

Sehr verehrter Herr Bürgermeister!

*Dr. Spendl*

Hiedurch sage ich für die mich sehr erfreuenden lieben Worte den besten Dank. Selbstverständlich bin ich über die hochherzige Spende der Stadt Budapest an die Stadt Wien und über die bevorstehenden Ehrungen meines uns Allen so lieben seligen Veters sehr erfreut; sowie es auch meine Eltern wären, wenn sie den Tag erlebt hätten.

Jedenfalls hoffe ich Herrn Bürgermeister bei Ihrem hiesigen Aufenthalt persönlich begrüssen zu können.

Ueber die Enthüllungsfeierlichkeit bin ich so ununterrichtet, wie der Allerfernsthende. Das ist hier so üblich: Wenn etwas wirklich angeht, auf den "vergisst" (?) man völlig. ~~Der richtige Österreicher ist~~ nämlich aus lauter Eifersucht zusammengesetzt. Ich muss bei solchen Anlässen immer an Fénelon's Märchen "~~Mavard~~" denken. (Aber ich bitte, diese Bemerkung als diskret gemacht zu behandeln.) Einmal habe ich brieflich angefragt und erhielt darauf die Antwort, das Datum hänge vom Budapester Herrn Bürgermeister ab.

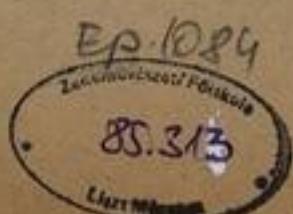
Unter Hinweis auf das oben gesagte erlaube ich mir, ein Beispiel mitzuteilen. Vor Wochen fand hier eine Feier statt zu Ehren Franz Liszts. Vorher fand das Komitee den ~~Tag~~ zu mir und bat um eine Franz Liszt - Reliquie für den Dirigenten. Ich gab ~~ein~~ Bild des Meisters mit dessen eigenhändiger Unterschrift. Dafür erhielt ich grossmütig Sitzgelegenheit in der zten Reihe, und als ich dagegen die Stimme erhob, setzte man mich auf die Galerie. Selbstverständlich himmelweit entfernt von den ganz ferne stehenden Honoratioren, mit deren keinem einzigen ich zu sprechen Gelegenheit hatte..... Und der beschenkte Dirigent erfuhr nie, dass die Reliquie von mir stammte.....

Herr Bürgermeister werden es selbstverständlich finden, dass ich nach so schönen Erfahrungen nicht Lust dazu habe, mich um eine gnädige Einladung zu bewerben, und bitte, Herr Bürgermeister wollen freundlichst diese Einladung für mich und meine Frau selbst anordnen. Vielleicht wäre es auch möglich, meiner Anregung vom 21. 2. d. J. zu entsprechen. Sonst wieder ein nichtwissender "Spezialforscher" unrichtige Daten. Ich bin, wie gesagt, gerne bereit, richtige Daten zu geben.

Unter Einem möchte ich aufmerksam machen, dass die beiden Töchter meines seligen Bruders, Elsa und Gerta von Liszt, in Berlin - Halensee, Paulsbornerstrasse 8, gleichfalls Interesse für die Feier haben.

Nochmals bitte ich um freundliche Diskretion. Meine Worte möchten nur einen kleinen Beitrag zu Seite 6 des anruhenden Heftchens geben.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung sehr ergebener



*✓ Gebührenfrei*



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MÚZEUM